

Pfarreibezirk Überlingen

Juli 2026



VERBUNDENHEIT

IN EINER ZEIT DER KONTAKTREICHEN
BEZIEHUNGSLOSIGKEIT



Inhalt	Seite 2
Auf ein Wort von Christine Gäng, Johanna Siber und Klaus Erdenberger.....	Seite 3
Gottesdienste	Seite 4 - 6
Aktuelles	Seite 7 - 25
Menschen	Seite 26
Veranstaltungen.....	Seite 27 - 29
Ansprechpartner und Adressen	Seite 30 - 31
Letzte Seite	Seite 32

Titelseite

Das Denkmal auf der Titelseite wurde auf der Pilgerreise nach Malta in Valetta aufgenommen. Es erinnert an den Migrationsgipfel, der 2015 auf Malta die politischen Führungspersonlichkeiten afrikanischer und europäischer Staaten zusammenführte.

In Form eines Knotens symbolisiert es zugleich die maltesische Außenpolitik seit den 1970er-

Jahren, die von der geografischen Lage der Insel geprägt ist und Malta als Brücke zwischen zwei Kontinenten erscheinen lässt. Das Werk stammt von dem Künstler Vince Briffa.

Für mich ist dieses Denkmal auch ein Zeichen dessen, was Kirche im Kern ist: ein Knotenpunkt zu Gott und den Menschen.

In Verbundenheit, Ihr Pfarrer Bernd Walter

Gebetsmeinung des Papstes im Juli

Für den Respekt des menschlichen Lebens

Wir beten um Respekt und die Verteidigung des menschlichen Lebens in jedem seiner Abschnitte, indem es als Gabe Gottes angesehen wird.

Im Vertrauen auf Gott immer wieder neu anfangen...

Halbzeit – das ist immer eine besondere Zeit, nicht nur beim Fußball der laufenden WM. Jetzt haben wir Halbzeit im ersten Jahr der neuen Kirchengemeinde Linzgau-Bodensee. Was spüren wir da?

Wir leben unseren Glauben nach wie vor zusammen mit den Menschen in unseren Ortsgemeinden in vertrauten Bahnen – Gott sei Dank. Wir feiern zusammen mit unseren benachbarten Gemeinden Fronleichnam und Patrozinien und werden dabei beschenkt mit guten Begegnungen und Gesprächen, da wir uns in den Jahren der Seelsorgeeinheit Überlingen füreinander geöffnet und kennengelernt haben.

Und wie war es bei der ersten Pfarreiversammlung, bei der ein zukünftiges, bedarfsorientiertes Gottesdienstkonzept gemeinsam in den Blick genommen wurde?

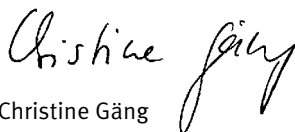
Über 250 Menschen waren aus allen Winkeln des Pfarregebietes gekommen, um etwas über die Ergebnisse der Umfrage zu erfahren und sich darüber auszutauschen. Auch aus unserem Pfarrbezirk waren viele nach Neufrach gefahren.

Für uns war am 9. Juni, einem Dienstagabend, besonders beeindruckend, dass auch in unserer vergrößerten Kirchengemeinde eine große Bereitschaft vorhanden ist miteinander Zukunft zu gestalten, aufeinander zuzugehen und voneinander zu erfahren und zu lernen.

Ganz pfingstlich war zu spüren: Wir sprechen alle dieselbe Sprache und können uns gegenseitig bereichern! Es waren wohlwollende, zukunftsorientierte Gespräche. Durchaus auch mit Fragen, Kritik und Unsicherheiten, aber immer mit dem gemeinsamen Ziel sich für die Sache Jesu einzusetzen.

Eine sehr gute, vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre besteht auch bereits im neuen Pfarreirat, der sich Mitte Juli auf dem Hersberg in einer 24-Stunden-Klausur noch besser kennenlernen möchte und die nächsten wichtigen Schritte vorbereiten wird. Pfingstliche Begeisterung ist auch in unseren neu gebildeten Gemeindeteams zu spüren, wobei mancher natürlich noch - oder wieder - in der Findungsphase ist. Die Gemeindeteams wurden mittlerweile vom Pfarreirat bestätigt bzw. berufen, führen Bewährtes weiter und machen sich Gedanken was neu in den Blick zu nehmen ist, damit wir unseren Glauben teilen können und Gottes Liebe in der Welt segensreich spürbar wird.

Danke Ihnen allen für Ihr Engagement in unseren Ortsgemeinden und ihr Gebet,
herzlichst Ihre Pfarreiräte



Christine Gäng
mit Johanna Siber und Klaus Erdenberger

UNSERE GOTTESDIENSTE

Mittwoch, 01.07.26	Münster	08.30 Hl. Messe; Hubert Vögele, Friederika und Ernst Vögele, Mathilde und Wolfgang Woerner, Lisa Hofmann, Anna Häberle
	Franziskus-Garten	18.00 Deutschland betet den Rosenkranz
Donnerstag, 02.07.26	Billafingen	18.30 Hl. Messe
Maria Heimsuchung		
Freitag, 03.07.2026	Münster	16.45 Aussetzung/Anbetung
Hl. Thomas	Münster	17.00 Beichtgelegenheit
	Münster	18.00 Eucharistischer Segen
	Andelshofen	18.30 Hl. Messe
Samstag, 04.07.26	Billafingen	09.00 Rosenkranz
Hl. Elisabeth von Portugal	Owingen	12.00 Ökum. Friedensgebet
	Owingen	15.30 Trauung von Carmen Tanzer und Martin Buser
	Billafingen	18.30 Vorabendmesse; Anna und Albert Dallath, Helga und Gerhard Grabwoski, Maria und Didier Ruetsch, Emma Lenz, Berti Neuner, Anton Steidle, Anton Michel, Vinzenz Knoll
Sonntag, 05.07.26	Owingen	09.00 Hl. Messe; Luise Pfeifer, Sr. Hildegard Hege, Hubert Vögele, Hedwig und Wilhelm Sorg
14. Sonntag im Jahreskreis	Luibrechthalle	10.00 Wort-Gottes-Feier anlässlich des Dorffestes
Kollekte für den Heiligen Vater (Peterspfennig)	Billafingen	10.30 Kinderkirche im Kindergarten
	Münster	10.30 Hl. Messe; Diakoniz von Dr. Kiesebrink <i>mitgestaltet vom Männerchor ÜB</i> , Artur Kirchmann, Jürgen Widmer, Herta Schöllhorn, August-Wilhelm und Liselotte Theissen, Manfred Angerbauer (Jt), Luise Konradi, Richard Gartner, Karl Walter, Bernhard Allgeier, Theresia und Richard Madlinger
	Billafingen	18.30 Taize-Andacht
Montag, 06.07.26	Hohenbodman	18.30 Wort-Gottes-Feier
Hl. Maria Goretti		
Dienstag, 07.07.26	Münster	16.15 Rosenkranzgebet für den Frieden
Hl. Willibald	Augustinum	17.00 Hl. Messe
	Maria im Stein	18.00 Rosenkranz
	Maria im Stein	18.30 Hl. Messe mit den Firmanden
Mittwoch, 08.07.2026	Münster	08.30 Hl. Messe; Erich-Karl Fischer, Rudolf und Rosa Blatt, Karl Adalbert Blatt, Hedwig Pfaff, Franz und Erika Bayer mit Familie Wufka, Lydia Volz
Hl. Kilian und Gefährten		18.00 Deutschland betet den Rosenkranz
Bethlehem-Kollekte	Franziskus-Garten	
Donnerstag, 09.07.26	Billafingen	18.30 Hl. Messe
Freitag, 10.07.26	Münster	16.45 Aussetzung/Anbetung
Hl. Knud von Dänemark, hl.	Münster	17.00 Beichtgelegenheit
Erich von Schweden und hl.	Münster	18.00 Eucharistischer Segen
Olaf von Norwegen	Andelshofen	18.30 Hl. Messe; Gertrud und Johann Büchele, Erna und Heinrich Wiest, Hildegard und Robert Büchele, Markus Büchele

UNSERE GOTTESDIENSTE

Samstag, 11.07.26 Hl. Benedikt von Nursia	Billafingen Owingen Billafingen Lippertsreute	09.00 Rosenkranz 12.00 Ökum. Friedensgebet 14.00 Taufe von Laurin Freiherr von Gaisberg-Schöckingen 18.30 Vorabendmesse
Sonntag, 12.07.26 15. Sonntag im Jahreskreis	Münster	 08.00 Hl. Messe <i>II. Schwedenprozession</i> Pfr. Fridolin Dutzi, Pfr. Hans-Jörg Weber, Reinhard Ebersbach, Fritz u. Fridolin Zugmantel, Wolfgang Neitzel; Christa Jüppner, Peter Schnettker, Charlotte und Reinhold Hueber (Frauenbund), Rita und Bernhard Fetscher, Anna und Gottfried Ehinger und verst. Angeh., Anna und Franz-Xaver Hölzl und verst. Angeh., Ruth Windolf, Helga und Manfred Bruker und verst. Angeh. Dr. Reinhard Heyd
Dienstag, 14.07.26 Hl. Ulrich von Zell	Münster Lippertsreute Lippertsreute	16.15 Rosenkranzgebet für den Frieden 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe
Mittwoch, 15.07.26 Seliger Bernhard, Markgraf von Baden Kollekte für Frauen in Not	Münster Franziskus-Garten Goldbach	08.30 Hl. Messe; Lisa Hofmann, Anna Häberle, Irma Laube, Ehrenfried Laube 18.00 Deutschland betet den Rosenkranz 20.00 Taizé-Gebet
Donnerstag, 16.07.26 Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel	Billafingen	18.30 Hl. Messe
Freitag, 17.07.26	Münster Münster Münster Andelshofen	16.45 Aussetzung/Anbetung 17.00 Beichtgelegenheit 18.00 Eucharistischer Segen 18.30 Hl. Messe
Samstag, 18.07.26	Billafingen Münster Owingen Münster Owingen Billafingen	09.00 Rosenkranz 11.00 Taufe von Lilia Merkle 12.00 Ökum. Friedensgebet 14.00 Trauung Lisa Harder und Daniel Löhle 16.00 Taufe von Marie Lechner 18.30 Vorabendmesse; Anton Michel, Vinzenz Knoll, Anton Steidle, verst. Angehörige der Familien Rohrer, Baur und Hecker
Sonntag, 19.07.26 16. Sonntag im Jahreskreis	Owingen Lippertsreute Münster	09.00 Hl. Messe; Johann Schmid, Luise Pfeifer 10.30 Wort-Gottes-Feier  10.30 Hl. Messe; Artur Kirchmann, Anna Häberle, Zdenka Fuchs, Verstorbene der Familie Fuchs, Hein und Haas, Theresia Schütze, Otmar Felix Meschenmoser, Jürgen Widmer, Barbara Theissen und verst. Angehörige
Dienstag, 21.07.26 Hl. Arbogast, Bischof von Straßburg	Münster Lippertsreute Lippertsreute	16.15 Rosenkranzgebet für den Frieden 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe; Arthur Rapp

UNSERE GOTTESDIENSTE

Mittwoch, 22.07.26 Hl. Maria Magdalena	Münster Franziskus-Garten	08.30 Hl. Messe; Anna Stoll 18.00 Deutschland betet den Rosenkranz
Donnerstag, 23.07.26 Hl. Birgitta von Schweden	Billafingen	18.30 Hl. Messe
Freitag, 24.07.26 Hl. Christophorus	Münster Münster Münster Andelshofen	16.45 Aussetzung/Anbetung 17.00 Beichtgelegenheit 18.00 Eucharistischer Segen 18.30 Hl. Messe
Samstag, 25.07.26 Hl. Jakobus	Billafingen Münster Owingen Münster Lippertsreute	09.00 Rosenkranz 11.00 Münsterführung für Kinder und Familien 12.00 Ökum. Friedensgebet 18.00 Offene Kirche zum Promenadenfest 18.30 Vorabendmesse
Sonntag, 26.07.26 17. Sonntag im Jahreskreis	Owingen Billafingen Münster	09.00 Hl. Messe 10.30 Wort-Gottes-Feier  10.30 Hl. Messe <i>mit Ehrungen und Verabschiedungen der Jugendkantorei</i> ; Friedlinde Stark, Klaus Starosta, Teresa Hannen, Helga Wiest
Dienstag, 28.07.26	Münster Lippertsreute Lippertsreute	16.15 Rosenkranzgebet für den Frieden 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe
Mittwoch, 29.07.26 Hl. Marta	Münster Franziskus-Garten	08.30 Hl. Messe 18.00 Deutschland betet den Rosenkranz
Donnerstag, 30.07.26 Hl. Petrus Chrysologus	Billafingen	18.30 Hl. Messe; Anton Steidle
Freitag, 31.07.26 Hl. Ignatius von Loyola	Münster Münster Münster Andelshofen	16.45 Aussetzung/Anbetung 17.00 Beichtgelegenheit 18.00 Eucharistischer Segen 18.30 Hl. Messe
Samstag, 01.08.26 Hl. Alfons Maria von Liguori	Billafingen Owingen Billafingen	09.00 Rosenkranz 12.00 Ökum. Friedensgebet 18.30 Vorabendmesse
Sonntag, 02.08.26 18. Sonntag im Jahreskreis	Owingen Lippertsreute Münster	09.00 Hl. Messe 10.30 Wort-Gottes-Feier  10.30 Hl. Messe; Inge und Paul Kohler

Wir haben in unserem Pfarreibezirk

Kühle Kirchen!

Sie sind täglich geöffnet.

Herzlich willkommen in diesen heißen Tagen.

Atmen Sie durch und auf!



**Schönstattbewegung –
Termine und Veranstaltungen**



**Mittwoch, 08. Juli 26, 14.30 Uhr
Offener Nähtreff**

Im Gemeindezentrum St. Suso, Langgasse 2 treffen wir uns wieder nach längerer Pause. Nun starten wir wieder mit unserem Nähtreff - eine Möglichkeit der Begegnung über das gemeinsame Hobby „Nähen“. Mitzubringen sind Nähmaschine und Zubehör, Nähgut und gute Laune. Auch der Nähanfänger oder wer das Nähen erst erlernen möchte, oder einfach nur Gemeinschaft erleben möchte, ist herzlich willkommen.

Info: unter 07551-65579 Ch. Kölbl

**Mittwoch, den 08. Juli, 17.30 Uhr
Die ökumenische Sommerandacht**

in der Nikolauskapelle ist zu einer schönen Tradition geworden.

Frauen der kath. Frauengemeinschaft und des evangelischen Frauenkreises laden sehr herzlich dazu ein. Die Andacht findet am Mittwoch, den 08. Juli um 17.30 Uhr statt, im Anschluss daran lassen wir den Tag mit einem Zusammensein bei kühlen Getränken und etwas zu Essen vor der Kapelle ausklingen.

Wir freuen uns auf regen Besuch und eine wohlthuende Gemeinschaft



Samstag, 18. Juli 26 um 17.00 Uhr

Wir beten unsere Bündnisandacht in der St. Leonhard-Kapelle. Alle, die sich mit der Gottesmutter Maria verbunden fühlen, sind herzlich dazu eingeladen.

Gebet:

„Ich bau auf deine Macht und deine Güte,
vertrau auf sie mit kindlichem Gemüte.
Ich glaub, vertrau in allen Lagen blind
Auf dich, du Wunderbare und dein Kind.“

(P.J.Kentenich)

Angebote für

FAMILIEN 2026


**Mit Kindern auf Spurensuche
der Stadtgeschichte im Münster**

Das Überlinger St. Nikolaus Münster ist Wahrzeichen der Stadt und Glaubenszeugnis über Generationen. Familien sind von der Münstergemeinde eingeladen, diesen besonderen Ort in einer einstündigen Führung zu erkunden. Die Kinder dürfen mit unserer Hilfe die Rätsel in Bildern und Symbolen entschlüsseln.

Treffpunkt und Beginn

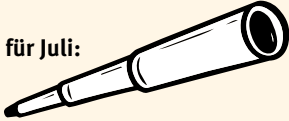
In diesem Monat am 25.07.2026 um 11 Uhr vor der Kirche (Denkmal bei der Eisdiele)


**Einladung zum 5. KINDERFRÜHSTÜCK
für interessierte Kinder der Klassen 1 bis 4**

Das nächste Kinderfrühstück mit dem Thema „Die wunderbare Brotvermehrung“ – Jesus gibt 5000 Menschen zu essen findet **am 18. Juli 2026** von 9 - 12 Uhr im Gemeindehaus St. Suso in Überlingen statt. Für interessierte Kinder der Klassen 1-4. Gemeinsam singen, beten, spielen und statt dem üblichen Frühstück gibt es diesmal einen Picknick im Freien, sofern das Wetter es zulässt.

Anmeldung erforderlich (bis spätestens 07.05.): info@kath-ueberlingen.de, per Telefon: 07551/92 72-0 Die Teilnehmer/innenzahl ist begrenzt auf 45 Kinder!!! (bei größerer Nachfrage, gibt es eine Warteliste)

2,00 Euro Kostenbeteiligung sowie eine eigene Trinkflasche und einen Klebestift sollte mitgebracht werden.

Vorschau für Juli:


11. Juli

Familihtag auf dem Hersberg

(nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmer/innenzahl!)

18. Juli/9.00 - 12.00 Uhr

Kinderfrühstück für Grundschulkinder

in St. Suso/Überlingen (nur mit Anmeldung!)

24.-26. Juli

Familienwochenende im Kloster Sießen

25. Juli/11 Uhr

Führung für Familien im Überlinger Münster

Treffpunkt am Denkmal beim Eiscafé Cristallo

Offenes Münster beim Promenadenfest Den Menschen MEHR anbieten

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

am **25. Juli** möchte das Überlinger Gemeindegemeinschaft auf dem diesjährigen Promenadenfest den Menschen wieder MEHR anbieten! Viele Tausend Menschen ziehen jedes Jahr nach Überlingen, um auf dem Promenadenfest bei Speis und Trank und Musik und Geselligkeit, Kunst und Kunsthandwerk einen schönen und fröhlichen Tag zu verbringen.

Wie schon in den letzten Jahren, bringen wir als katholische Gemeinde auch hier unser Bestes mit ein. Denn als Christen sind wir schließlich eine Gemeinschaft des Glaubens und des Gebets – und so wollen wir den Besuchern des Promenadenfestes wieder etwas von dem Schatz erschließen, den Gemeinschaft, Glaube und Gebet für uns bedeuten. Unser Münster liegt im Herzen der Stadt, so haben wir allein schon durch die Lage eine große Chance, vielen Menschen zu zeigen, wie schön es in der Kirche ist – und können auf ganz einfache Art und Weise dem Auftrag nachgehen, den Papst Leo uns immer wieder ins Stammbuch schreibt: Froh und mutig den Menschen einen Raum bieten, in dem sie Christus begegnen können.

Von 18.00-22.00 Uhr wird das Münster geöffnet sein und Gelegenheit gegeben:

- ✿ zur Ruhe zu kommen
- ✿ zu beten
- ✿ einen Impuls mitzunehmen
- ✿ die geistliche Kraft unseres Münsters in der Abendstimmung ganz neu zu erfahren

Um 21.45h beschließen wir den Abend mit dem Nachtgebet der Kirche.



Wir freuen uns auf Ihre rege Teilnahme!
Mit bestem Gruß und Segenswunsch

Martin Blume

zum Familientag auf dem Hersberg

am 11. Juli 2026

Thema:

Die Speisung der 5000
- bei Jesus werden alle satt

Wir teilen an diesem Tag Nahrung für Leib und Seele

Das erwartet Euch:

- › Neue Leute kennenlernen
 - › inhaltlicher Austausch
 - › Vorbereitung eines Gottesdienstes (Musik, Texte, Deko)
 - › Mittagessen (Pizza)
 - › verschiedene Angebote zur Auswahl:
Spaziergang, Vögel anschauen, Tanz, Spiele, Basteln, Musikprobe und ein lebendiger, bunter Familiengottesdienst
- Im Anschluss könnt ihr euch auf den Heimweg machen oder noch etwas verweilen bei Spielen, Gespräch, etc.

Für wen? Familien

der Röm.-kath. Pfarrei Linzgau-Bodensee

Wo? Bildungshaus der Pallottiner,

Schloss Hersberg 1,
88090 Immenstaad a.B.

Kosten:

Erwachsene 10,00 €,
Kinder ab 7 Jahre 5,00 €,
kleinere Kinder sind kostenlos.

(Am Geld soll es jedoch bei keiner Familie scheitern. Kontaktieren Sie uns bitte im Vorfeld, wenn der Kostenbeitrag ein Problem darstellt.)

Anmeldung erforderlich:

bis Montag, den 15. Juni an
info@kath-ueberlingen.de oder
ricarda.dannegger@kath-ueberlingen.de

Bei **Rückfragen** wenden Sie sich bitte an Pastoralreferentin Ricarda Dannegger, Telefon: 07551/92 72 18 oder per Mail: ricarda.dannegger@kath-ueberlingen.de

Maximale Teilnehmer/innenzahl:

30-40 Personen

Kerstin Kiesebrink, Pater Hans-Peter Becker,
Ricarda Dannegger

Freitag, 3. Juli 2026, um 19 Uhr

Hildegard von Bingen

Prophetin, Visionärin, Frau mit Strahlkraft

Herzliche Einladung zum Vortrag über Leben und Spiritualität der heiligen Hildegard von Bingen. > Kloster Hersberg am Freitag, 3. Juli 2026, um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Herzliche Einladung

Dienstag, 07. Juli 26 um 15.00 Uhr

Kolpingsaal, Münsterstraße 55.

Thema: „Ich glaube an MEIN Charisma „

Manchmal muss man sich seiner Maske entledigen und sich einen Spiegel vorhalten, um sein eigenes Charisma zu entdecken. Sich selbst treu zu bleiben; nicht überlegen, was andere über mich denken ist gar nicht so einfach. In einem interessanten Vortrag bei Kaffee und leckerem Kuchen werden uns Wege aufgezeigt, wie es uns gelingen kann, auf neidvollen Vergleich zu verzichten und ganz selbst zu sein. Gerne heißen wir Sie herzlich Willkommen und freuen uns wie immer auch auf neue Gesichter!

Senioren-Begegnungsstätte St. Suso

Herzliche Einladung! Das Team der Senioren-Begegnungsstätte Suso, lädt zu einem weiteren gemütlichen Nachmittag mit Kaffee, Kuchen, Gesang und munterer Unterhaltung ein. Dies ist immer am 3. Montag eines Monats im Suso um 14:30Uhr! Wir freuen uns auf viele interessierte Senioren männlich wie weiblich.

Der nächste Nachmittag wäre am

20.07.2026 um 14.30 Uhr im Suso.

Vielleicht können wir auch Frauen zur Ergänzung des Teams begeistern? Dann rufen Sie einfach 07551-5982 (Frau Fritz) an.

Wir erwarten Sie mit Freude, Ihr Team von der Suso-Senioren-Begegnungsstätte



Nächster Termin Seniorennachmittag:

Dienstag, den 04. August 2026 um 15.00 Uhr im Kolpingsaal, Münsterstr. 55

Info unter Tel. 07551-65579 (Ch. Kölbl)

Fronleichnam zu Gast in Billafingen

Fronleichnam in Billafingen war für mich ein zutiefst bewegender und erfüllender Tag. Bei wunderbarem und nicht zu heißem Wetter durften wir gemeinsam mit dem gesamten Pfarreibezirk Fronleichnam in Billafingen feiern und anschließend in einer feierlichen Prozession durch die festlich geschmückten Straßen ziehen. Besonders beeindruckt hat mich die große Zahl der Menschen, die aus allen Orten unseres Pfarreibezirks gekommen sind. Es war spürbar, dass wir in den letzten Jahren gut zusammengewachsen sind und uns als eine große Gemeinschaft verstehen.

Billafingen hat sich dabei wieder einmal mehr als gastfreundlicher Ort erwiesen. Mit viel Liebe sind die Fäden bei den Familien Franz, Grüner, Kohlmann, Nutz, Rexroth, Schnell und Steidle zusammengelaufen. In bewährter Weise legen

engagierte Personengruppen aus Billafingen, Lippertsreute und Owingen die drei Blumentepiche an den Stationen. Auch wenn in diesem Jahr keine Blasmusik die Prozession begleiten konnte, tat dies der festlichen und herzlichen Atmosphäre keinen Abbruch. Vielmehr standen die Begegnungen, das gemeinsame Beten und Singen sowie das Miteinander im Mittelpunkt. In der Predigt habe ich daran erinnert, dass sich an Fronleichnam alles um etwas ganz Kleines dreht: um ein Stück Brot. Die Eucharistie ist für mich Jesu „Vergissmeinnicht“, sein bleibendes Zeichen der Nähe zu uns Menschen. In einer Zeit, in der oft Schönheit, Erfolg und Perfektion im Mittelpunkt stehen, sagt Jesus nicht: „Schaut, wie perfekt ich bin“, sondern: „Das ist mein Leib für euch.“ Darin liegt eine große Botschaft: Unser Wert hängt nicht von Leistung,



Aussehen oder Erfolg ab. Wir sind geliebt, weil wir Menschen sind. Der Sinn unseres Lebens liegt nicht darin, vollkommen zu erscheinen, sondern darin, lieben und füreinander da zu sein.

Die gemeinsame Feier hat uns neu spüren lassen: Wer glaubt, ist nie allein – weder in den schönen noch in den schwierigen Zeiten des Lebens. Beim anschließenden Beisammensein wurde diese Verbundenheit sichtbar. Viele Menschen blieben noch lange zusammen, kamen ins Gespräch und genossen die Gemeinschaft. Für mich war dies ein schönes Zeichen dafür, dass wir auf einem guten Weg sind und immer mehr zu einer großen Familie zusammenwachsen.

Am Ende galt der Dank allen, die zum Gelingen dieses Festtages beigetragen haben – den Gemeindeteams, dem Kirchenchor, den Ministrantinnen und Ministranten, den Mesnerinnen und Mesnern sowie den vielen helfenden Händen im Hintergrund. Sie alle haben dazu beigetragen, dass Fronleichnam in Billafingen zu einem besonderen Erlebnis wurde.

In Dankbarkeit, Ihr Bernd Walter



Fußball – die schönste Nebensache der Welt

Nach vier Jahren ist die Fußball-WM wieder zurück. Der Ball rollt. Für mich ist sie weit mehr als nur ein Sportereignis. Sie verbindet Menschen, lässt uns gemeinsam jubeln, hoffen, bangen und feiern. Wohnzimmer werden zu Stadien, Kneipen zu Orten der Gemeinschaft. Für einen Moment rückt vieles in den Hintergrund: Sorgen, Termine und die Herausforderungen des Alltags.



Dann gibt es diese besonderen Augenblicke: ein Pass, ein Schuss, ein Tor – und Millionen Menschen halten gleichzeitig den Atem an. Fremde fallen sich in die Arme, Freude und Enttäuschung werden miteinander geteilt. Der Fußball schreibt Geschichten, die Herzen berühren und lange in Erinnerung bleiben.

Das erste Spiel Deutschlands gegen Curaçao habe ich gemeinsam mit den Sportbegeisterten der Pilgergruppe auf Malta verfolgt. Mein Tipp lautete tatsächlich 7:1 für Deutschland!



Und doch bleibt Fußball die „schönste Nebensache der

Welt“. Denn mein Leben besteht aus mehr als den neunzig Minuten eines Spiels. Es kennt Fragen, Sehnsüchte, Schuld und die Hoffnung auf ein erfülltes Leben, auch nach dem Schlusspfiff.

Gerade deshalb bedeutet mir der christliche Glaube so viel. In Jesus Christus finde ich die eigentliche Mitte meines Lebens. Bei ihm zählen nicht Leistung, Erfolge oder Rekorde. Gott bleibt nicht auf der Zuschauertribüne sitzen. In Jesus kommt er mir nahe, teilt mit mir das Leben und schenkt Hoffnung, Liebe und Gemeinschaft. Jemand meinte mal: Das Leben ist ein Spiel. Es kommt nicht darauf an, ob du gewinnst, vielmehr darauf wie du es spielst. Fair, authentisch mit Liebe. Was auf dem Spielfeld vergeht, bleibt bei ihm bestehen: ein Leben, das trägt selbst über den letzten Abpfiff hinaus.

Ihr Pfarrer Bernd Walter

Diakon Dr. Kiesebrink feiert in Überlingen Diakoniz

Es ist schon eine gute Tradition geworden: vor zwei Jahren wurde Lukas Nagel zum Diakon geweiht, letztes Jahr Martin Blume und am Sonntag, 21. Juni, wurde Dr. Thomas Michael Kiesebrink von Erzbischof Stephan Burger in der Kirche „Unsere Liebe Frau“ in Waibstadt zum Diakon geweiht.

Seit einigen Jahren lebt der 49-Jährige mit seiner Familie in Überlingen. Viele kennen ihn durch seine Vortragsreihen, Beerdigungen oder Andachten. Dr. Kiesebrink studierte Evangelische Theologie in München und Bonn und war ab 2012 in der Evangelischen Kirche im Rheinland sowie in der Badischen Landeskirche tätig. Im Jahr 2021 konvertierte er zur katholischen Kirche. Bisher war er pastoral überwiegend in der Seelsorgeeinheit Salem-Heiligenberg eingesetzt und absolvierte ergänzende Studien der katholischen Theologie. Sein Anliegen ist es, den Glauben in seiner Schönheit und Tiefe zu erschließen und weiterzugeben sowie die Botschaft des Evangeliums im Alltag der Menschen erfahrbar werden zu lassen. **Am Sonntag, den 5. Juli um 10.30 Uhr wird Diakon Dr. Kiesebrink in Überlingen im Nikolausmünster seine Diakoniz feiern.** Das



„Männerchorprojekt“ unter der Leitung von Tilioudin Anjarwalla wird den Gottesdienst feierlich umrahmen. Im Anschluss singen die Männer im Freien noch ein paar Lieder. Auf die Begegnung und die konzertierte Feier freut sich,

Ihr Pfarrer Bernd Walter

Geteilte Freude ist doppelte Freude



Die Vorfreude ist groß: Bereits im Vorfeld des 90. Geburtstags von Carl Robert Fahr, der dem Überlinger Münster seit vielen Jahren eng verbunden ist, durfte ich ein Modell des geplanten Jubiläumsfensters von Roy Mordechay in Empfang nehmen. Über dieses besondere Geschenk habe ich mich sehr gefreut. Es gewährt einen faszinierenden Einblick in ein Kunstwerk, das künftig einen bedeutenden Platz in unserem Münster einnehmen wird. In großer Vorfreude grüßt Sie, Ihr Pfarrer Bernd Walter

II. Schwedenprozession

Am Sonntag, den 12. Juli findet in Überlingen die II. Schwedenprozession statt. Es ist ein besonderes Jahr: Im August 1576, also vor genau 450 Jahren, wurde der Nordturm des Münsters mit seiner Höhe von 66 Metern vollendet. Ursprünglich sollte das Nikolausmünster zwei Türme bekommen. Der Nordturm ist von weitem zu sehen, während der Südturm im Zustand der 1420er-Jahre blieb. In ihm hängt die Osanna-Glocke, die größte Glocke, die nur bei ganz besonderen Anlässen geläutet wird, so auch am 12. Juli. Die Hl. Messe beginnt um 8 Uhr im Nikolausmünster. Danach erfolgt die Prozession mit dem Allerheiligsten durch die Straßen unserer Stadt. An fünf Stationen wird inne gehalten, um Gott für die Errettung der Stadt zu danken und das Gelübde der Stadtväter zu erfüllen. Allen, die dafür Sorge tragen, das Gelübde von 1632 entsprechend zu erfüllen, sei an dieser Stelle schon ganz herzlich gedankt.

Ihr Pfarrer Bernd Walter



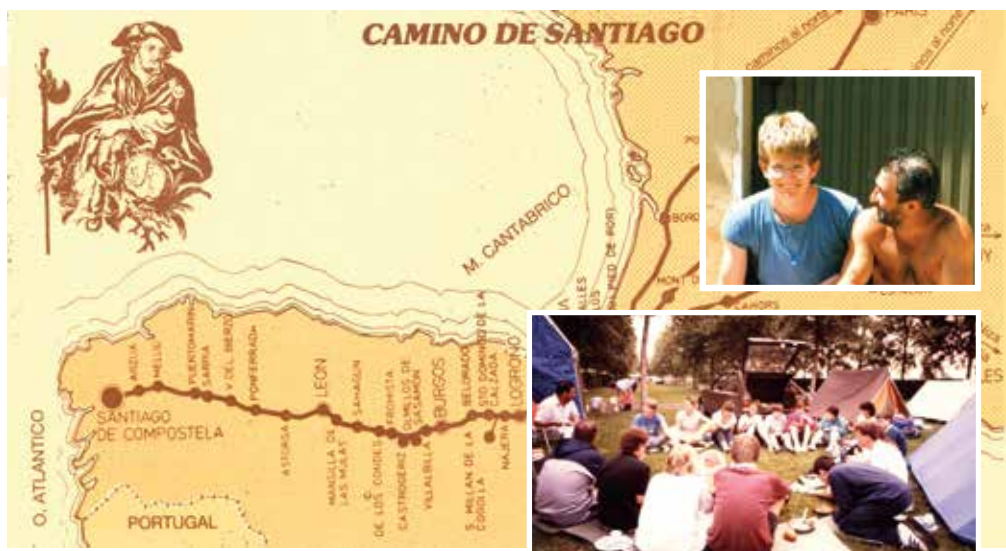
25. Juli Jakobstag

Im Mai waren es 25 Jahre, dass ich zum Priester geweiht wurde. Bei der anschließenden Heimatprimiz war das ganze Dorf auf den Beinen. Früher wurde das groß gefeiert. Heute ist das nicht mehr zeitgemäß und nach all den Erfahrungen im Raum von Kirche: Kein Grund zum Feiern.

Entscheidend einen anderen Weg einzuschlagen war für mich die erste Pilgerreise meines Lebens, die für mein Leben entscheidend wurde. Mit 17 Jahren machte ich mich gemeinsam mit unserem damaligen Heimatpfarrer und einigen Jugendlichen mit dem Fahrrad auf den Weg nach Santiago de Compostela. Damals war noch kein Hape Kerkeling auf dem Jakobsweg – aber wir. Vier Wochen waren wir unterwegs. Vier Wochen voller Begegnungen, Herausforderungen und Erfahrungen. Wir fuhren bei Wind und Wetter, bei Regen und Sonnenschein. Wir teilten Freude und Erschöpfung, Abenteuer und Gemeinschaft. Ohne zu ahnen, dass diese Reise mein Leben nachhaltig verändern würde.

Eines Tages machten wir Rast in einem Benediktinerkloster. Dort begegnete ich einem Mönch, der Deutsch sprach. Wir kamen ins Gespräch.

„Bernd, was sind deine Zukunftspläne?“, fragte er mich. „Ich mache eine Ausbildung zum Gärtner“, antwortete ich. „Und dann?“ „Dann möchte ich den Meister machen und mich vielleicht selbstständig machen.“ „Und dann?“ „Dann möchte ich heiraten und eine Familie gründen.“ „Und dann, Bernd?“ „Ich möchte eine sichere Existenz haben, Geld verdienen, möglichst früh zur Ruhe setzen und viele Länder bereisen.“ Der Mönch hörte aufmerksam zu und fragte erneut: „Und dann?“ Ich geriet ins Stocken. Ehrlich gesagt hatte ich darüber noch nie nachgedacht. Da sagte er einen Satz, der mich bis heute begleitet: „Deine Pläne wären



mir viel zu klein. Sie reichen ja höchstens für 80 Jahre. Deine Pläne müssen groß genug sein, um auch Gott mit einzuschließen, und weit genug, um auch die Ewigkeit zu umfassen.“ An diesem Abend brachte ich viele Einwände vor. Doch das Gespräch ließ mich nicht mehr los. Immer wieder kehrte dieser Satz in meine Gedanken zurück: „Deine Pläne wären mir viel zu klein.“ Wie konnte dieser Mönch so etwas sagen? Heute glaube ich: Nur weil er selbst etwas Größeres entdeckt hatte. Weil ihm in seinem Leben jemand begegnet war, der größer ist als alle menschlichen Pläne und Ziele. Weil er erfahren hatte, dass Gott einem Leben eine Weite schenken kann, die über das Sichtbare hinausreicht. Dieses Wort, das ich mit 17 Jahren zum ersten Mal hörte, hat mein Leben geprägt.

Ich schloss meine Ausbildung zum Gärtner ab und arbeitete noch ein Jahr als Geselle. Dann drückte ich noch einmal die Schulbank am Kolleg St. Pirmin. An diese Zeit denke ich mit großer Dankbarkeit zurück. Dort wurden wir nicht einfach mit Wissen gefüllt. Dort wurden Menschen geformt: durch engagierte Lehrkräfte, durch gute Wegbegleiter und durch Mitschüler,

die gemeinsam auf der Suche waren.

Danach führte mich mein Weg nach Freiburg zum Theologiestudium, zu einem Praxissemester nach Mosbach und für ein Jahr als Diakon nach KA-Durlach. Die Vikarsjahre führten mich nach Lauda-Königshofen und Wiesloch. Es folgten zwölf erfüllte Jahre als Pfarrer in der Seelsorgeeinheit Eutingen bei Pforzheim. Und nun darf ich bereits seit acht Jahren in Überlingen wirken.

Wenn ich heute, 25 Jahre nach meiner Priesterweihe, zurückschaue, erfüllt mich vor allem Dankbarkeit. Dankbarkeit für die Menschen, die mich begleitet haben. Für die vielen Begegnungen, die mein Leben bereichert haben. Vor allem aber bin ich dankbar dafür, dass Gott meine Wege oft weiter geführt hat, als ich selbst planen konnte. So bringt es mein Primizspruch auch heute auf den Punkt: „Ich sage zu Gott: Du bist mein Herr, mein ganzes Glück bist allein du.“ Und am 25. Juli werden meine Gedanken wieder in Santiago de Compostella sein und bei den Menschen, die mich nachhaltig geprägt und begleitet haben.

In Verbundenheit, Ihr Bernd Walter

„Der Friede sei mit euch allen!“

„La pace sia con tutti voi!“ Das waren die ersten Worte von Papst Leo XIV. am 8. Mai 2025 von der Loggia des Petersdomes an die gespannt wartenden Menschen: „Der Friede sei mit euch allen!“ An dieser Stelle, gesprochen, vom frisch gewählten Papst, klingt diese Botschaft neu und prägt sich ein. „Friede“ ist Programm für diesen Papst. Das kristallisiert sich immer mehr heraus.

Jedem katholischen Christen ist dieser Satz geläufig. Der Friedensgruß, zu dem die Gläubigen in jeder Heiligen Messe aufgefordert werden, ist spätestens der Moment, seine Nachbarn ringsum im Gotteshaus wirklich wahrzunehmen und in sich zu gehen, ob und wie friedlich unser Herz ihnen gegenüber schlägt. „Friede sei mit dir!“ sagen wir zum anderen, den wir vielleicht gar nicht kennen, nur gerade zufällig neben ihm sitzen. Es ist ein bewegender Moment. Wir schauen uns in die Augen, schenken dem anderen ein Lächeln. Viel zu schnell geht das vorüber. Er bräuchte viel mehr Zeit, dass sich das ganz tief in unser Herz einprägt! Manchmal eilt der Priester an den Bankreihen entlang, um den Menschen diesen Händedruck und ein Lächeln zu schenken. Er eilt, um wieder rechtzeitig am Altar zu sein, und sich noch die Hände zu desinfizieren von dem, was er sich möglicherweise auf seinem Lauf für den Frieden eingefangen hat!

Friede hat man nicht. Friede ist ein Tun, eine Aufgabe, eine Anstrengung, eine ständige Herausforderung. Friede sollte zu einem Herzensanliegen von jedem einzelnen von uns werden. Unfriede wächst von ganz allein, wie das Un-



*Blick von der Kirche der Seligpreisungen
auf den See Genesareth*

kraut im Garten, auch in unserem Herzen, aus dem Sich-Vergleichen mit dem anderen! Ist der andere besser, hat er mehr, ist er beliebter, macht er mehr aus sich? Das ist der Neid des Kain gegen seinen Bruder Abel seit Urzeit. „Abel steh auf“ heißt ein Gedicht von Hilde Domin, „damit es anders anfängt zwischen uns allen“! Die Worte der Dichterin sind ein Ringen,

ein Flehen auf Leben und Tod, im Warten auf die einzig richtige Antwort, „damit Kain sagt, ... Ich bin dein Hüter Bruder “ Aber er sagt es bis heute nicht!

Auf unserer Israelreise mit der Pilgergruppe aus Überlingen, im Frühjahr 2023, wenige Monate vor dem Massaker des 7. Oktober, besuchten wir den Berg der Seligpreisungen. Wir standen mit dem Blick zur Kirche und lauschten, mehr oder weniger aufmerksam, der Verkündigung der Seligpreisungen; eine gilt ausdrücklich dem Frieden: „Selig die Frieden stiften, sie werden Töchter und Söhne Gottes heißen“. (Mt.5,9) „Frieden stiften“ ist Aufforderung an jeden einzelnen von uns, zu aktivem Tun im Hier und Jetzt. Anfangen kann jeder nur bei sich selbst, in seinem eigenen Herzen. Sobald ich Bedingungen formuliere, zuerst muss der andere so sein und das hat er zu tun, bevor ich mit meinen Friedensbemühungen beginne, bin ich auf dem Holzweg und nicht auf dem Friedensweg. Frieden „stiften“, was meint das? Wir müssen Bauleute des Friedens werden, als Handwerker, als Künstler, als mütterliche, väterliche, geschwisterliche Menschen, als Brückenbauer über Gräben. „Wenn wir einen Moment in die Schuhe unserer Gegner schlüpften und ihren Standpunkt verstünden“, schlägt Mahatma Gandhi vor, könnten viele Missverständnisse ausgeräumt werden.

Es ist riskant, den Weg des Friedensstifters zu gehen: Mahatma Gandhi, Martin Luther King, Charles de Foucauld, Jitzchak Rabin, um nur einige zu nennen. Sie alle haben ihren Einsatz für Frieden, gegen Gewalt, mit dem Leben bezahlt.

Das Attentat auf Papst Johannes Paul II. 1981, der nur einem Wunder sein Leben verdankt, gehört auch in diese Reihe, ebenso seine spätere Begegnung mit dem Mörder im Gefängnis und die Vergebung.

Es geht nicht nur um die großen Friedensstifter, die wir als Vorbilder bewundern können. Es geht um jeden einzelnen von uns, genau an dem Platz, wo er/sie steht. In seiner Enzyklika „Magnifica Humanitas“ hat Papst Leo XIV. es so auf den Punkt gebracht: „Der Friede beginnt bei jedem von uns damit, wie wir auf unsere Mitmenschen blicken, ihnen zuhören, über sie sprechen. ... Wir müssen alle eine Gewissensforschung vornehmen, hinsichtlich der Worte, die wir verwenden, der Vorurteile, von denen sie durchdrungen sind, und der offenen oder versteckten Aggressivität, die in ihnen steckt.“ „Die Macht der Worte ist gewaltig.“ (214)

Die 72 Jünger, die Jesus paarweise aussendet, dürfen nichts mitnehmen, keine Vorratstasche, keinen Geldbeutel, keine Schuhe. Nur den Frieden tragen sie mit sich, um ihn weiter zu schenken! „Friede sei mit diesem Haus!“ (Lk 10,5) sollen sie sagen. Es ist wie ein Erkennungszeichen! Friede öffnet Türen. Friede wird nicht weniger, wenn ich ihn verschenke. Friede schafft Gemeinschaft. Friede „entwaffnet“.

Mit dem dreimaligen Gruß „Friede sei mit euch!“ (Joh 20,19, Joh 20,21, Joh 20,26), begrüßt der Auferstandene die versammelten Jünger. Es ist Sein Gruß, wir dürfen ihn weiter sagen!

Margit Fischer-Blatt

Erste Enzyklika von Papst Leo XIV.

135 Jahre nach der ersten Sozialenzyklika *Reum Novarum* von Papst Leo XIII. erscheint – bemerkenswerterweise auf den Tag genau – die erste Enzyklika von Papst Leo XIV. Viele sehen darin ein fast prophetisches Zeichen. Während am Pfingstmontag Menschen am Bodensee und vielerorts in den Ferien das traumhafte Sommerwetter genossen, wurde im Vatikan ein Dokument vorgestellt, das sich einer der großen Zukunftsfragen unserer Zeit widmet.

Die Enzyklika trägt den Titel *Magnifica Humanitas* („Großartige Menschheit“) und behandelt die „Bewahrung des Menschen im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz“. Papst Leo XIV. verbindet darin eine grundsätzliche Offenheit gegenüber technologischem Fortschritt mit einer klaren ethischen Orientierung. Er beschreibt die Menschheit als stehend vor einer entscheidenden Wahl zwischen „Babel“ und „Jerusalem“: zwischen einer Welt, die allein auf Machbarkeit, Effizienz und Selbstgenügsamkeit setzt, und einer Welt, die von Gemeinschaft, Verantwortung und Gottesbezug geprägt ist.

Der Papst würdigt die Chancen der Künstlichen Intelligenz. Sie kann heilen, bilden, verbinden und das Leben vieler Menschen verbessern. Gleichzeitig warnt er vor ihren Risiken. Technologie sei niemals neutral, sondern trage stets die Werte und Interessen ihrer Entwickler und Nutzer in sich. Besonders kritisch blickt Leo XIV. auf automatisierte Kriegsführung sowie auf die wachsende Konzentration von Daten- und Entscheidungsmacht in den Händen weniger Akteure.



Im Mittelpunkt der Enzyklika steht die Würde des Menschen. Was den Menschen ausmacht, ist nicht seine Perfektion, sondern seine Fähigkeit zu lieben, Verantwortung zu übernehmen, Beziehungen zu gestalten und auch seine eigene Verletzlichkeit anzunehmen. Diese Eigenschaften können durch keine Maschine ersetzt werden.

Magnifica Humanitas ist daher keine technikfeindliche Schrift, sondern eine Einladung zum Nachdenken: Wie können wir Fortschritt so gestalten, dass der Mensch auch in einer digitalen Zukunft im Mittelpunkt bleibt? Die Antwort des Papstes ist klar: Technologie muss dem Menschen dienen und niemals umgekehrt. Schließlich ist der Mensch mehr als ein Datensatz.

Ihr Pfarrer
Bernd Walter

Shalom Rosenkranz Friedensstifter gesucht !

„Selig die Frieden stiften, denn sie werden Töchter und Söhne Gottes heißen.“ Originalton Jesu auf dem Berg der Seligpreisungen.

Die Rüstungsindustrie boomt, auch in Deutschland. Frieden schaffen mit immer mehr Waffen! Aufrüstung! Abschreckung! Wenn ich Politiker wäre, würde ich wahrscheinlich auch so argumentieren. Papst Leo XIV. dagegen vertraut auf das Gebet. Als Papst ist das sein Job, sagen die Politiker. Am vergangenen Ostersonntag betete Papst Leo im Petersdom den Rosenkranz für den Frieden. Am 30. Mai betete er an der Lourdesgrotte in den Vatikanischen Gärten den Rosenkranz für den Frieden. Große Marienwallfahrtsorte wie Lourdes, Fatima, Altötting, Loreto, Charbel/Libanon, Medjugorje und viele andere weltweit schlossen sich an.

Wenn wir gemeinsam mit Maria, der Königin des Friedens, die Geheimnisse des Rosenkranzes betrachten, werden wir zu Friedensstiftern. „Das Gebet ist Ausdruck des Glaubens, der nach dem Wort Jesu Berge versetzen kann. Ein Krümelchen Glaube genügt“, so Leo XIV.

„Die begrenzten menschlichen Möglichkeiten verbinden sich im Gebet mit den unendlichen Möglichkeiten Gottes!“

„Jeder hat seinen Platz im Mosaik des Friedens.“

„Wahrer Friede beginnt in einem Herzen, das liebt; er wird bezeugt von Lippen, die Worte der Versöhnung sprechen; er spiegelt sich in Augen, die die Welt mit Güte und Weisheit betrachten.“

Jeden Dienstag von 16.15 – 17.00 Uhr beten einige wenige Menschen in dem großen Münster in Überlingen beim Rosenkranzaltar den Shalom-Rosenkranz für den Frieden. Alle sind ein-

geladen zum Mitbeten, Mitsingen oder einfach zum Zuhören. Seien Sie dabei, wenn es um den Frieden geht! Kommen Sie! Werden Sie Friedensstifter!

Beten Sie überall für den Frieden, zu Hause, unterwegs, an der Bushaltestelle, wenn Sie nachts nicht schlafen können; Gott hört jedes Herzensgebet! In dieser „dramatischen Stunde der Geschichte“ dürfen wir uns nicht mit der Rolle der schlafenden Jünger am Ölberg zufrieden geben!

(Alle Zitate sind aus Ansprachen von Leo XIV.)

Margit Fischer-Blatt

*Papst Leo betet an der Lourdesgrotte
in den Vatikanischen Gärten*



Pilgergruppe

gut aus Malta zurück

„Merhba f'Malta“ – herzlich willkommen auf Malta. Mit diesem Gruß wurden wir auf der Insel Malta empfangen, die uns während unserer Pilgerreise mit ihrer Geschichte, ihrem Glauben, ihrer Kultur und ihrer Gastfreundschaft tief beeindruckte. Bereits am frühen Morgen des ersten Tages brachen wir gemeinsam nach München auf, um mit rund 40 Teilnehmern eine besondere Reise anzutreten. Malta, die Insel des Apostels Paulus, wurde für acht Tage zu unserem Zuhause.

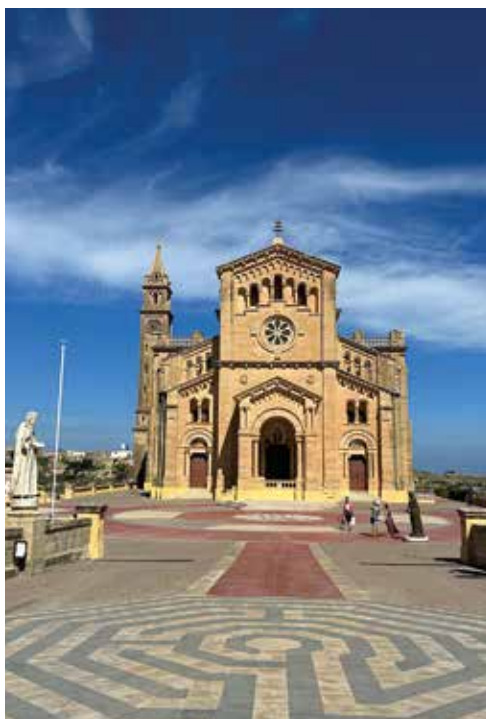
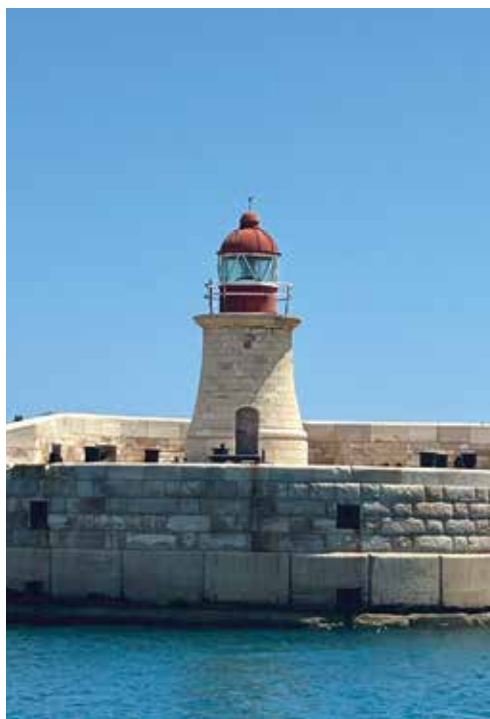
Drei Säulen bildeten dabei das Fundament dieser Pilgerreise und waren entscheidend für ihr Gelingen. Zum einen das Wetter und das Essen – zwei äußere Faktoren, die sich nicht beeinflussen lassen. Das mediterrane Klima enttäuschte uns nicht: Sonnenschein, warme Temperaturen und das glitzernde Mittelmeer begleiteten uns durch die Woche. Ebenso

reichhaltig waren die kulinarischen Eindrücke. Essen, Trinken, Eis und zahlreiche maltesische Spezialitäten sorgten dafür, dass kaum Wünsche offenblieben. Die dritte Säule entstand aus der Gruppe selbst heraus: eine lebendige, herzliche Gemeinschaft, die diese Tage zu etwas ganz Besonderem machte. Jung und Alt begegneten einander mit Offenheit und Aufmerksamkeit. Es wurde erzählt, gelacht, diskutiert und gemeinsam gestaunt. Jeder ging einmal mit jedem, tauschte Eindrücke aus und trug dazu bei, dass ein echtes Miteinander entstand. Außerdem werden wir Wiebke Micallef Enaud, die uns die Tage als Reiseleiterin begleitete, stets mit Malta und Gozo verbinden. Am Ende der Pilgerreise bedankte sie sich für das herzliche und geschwisterliche Miteinander.

Unsere Tage waren gefüllt mit unzähligen Eindrücken. Den ersten gemeinsamen Gottes-







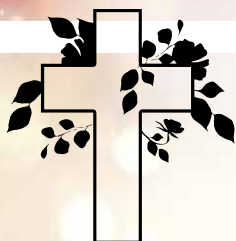
dienst feierten wir in Mosta unter einer Kuppel, die zu den vier größten Kirchenkuppeln Europas zählt. In Valletta begegneten wir der bewegten Geschichte Maltas, bewunderten die prachtvolle Johanneskathedrale mit Caravaggios Meisterwerk, der Enthauptung des Hl. Johannes des Täufers. Zudem tauchten wir bei der Malta Experience in 7000 Jahre Geschichte ein. In Rabat und Mdina standen die Spuren des Apostels Paulus im Mittelpunkt. Die Paulusgrotten, die Kathedrale und die engen Gassen der alten Hauptstadt machten Geschichte lebendig. Immer wieder feierten wir Gottesdienste an besonderen Orten und erinnerten uns daran, wie sehr Gottes Liebe Menschen verwandeln kann. Zu den Höhepunkten gehörten auch die Marienkirche von Mellieha, die prähistorischen Tempelanlagen von Ħaġar Qim, der Fischerort Marsaxlokk sowie die eindrucksvolle Hafenrundfahrt durch den Grand Harbour. An der Paulusbucht wurde die biblische Erzählung vom Schiffbruch des Apostels Paulus greifbar und erinnerte daran, dass aus Krisen Neues wachsen kann.

Ein besonderer Tag führte uns auf die Insel Gozo. Die Wallfahrtskirche Ta' Pinu, die Zitadelle von Victoria, der malerische Ort Xlendi und die jahrtausendealten Tempel von Ġgantija verbanden Natur, Geschichte und Glauben auf einzigartige Weise. Ebenso bereichernd waren die Begegnungen mit maltesischer Handwerkskunst, einer Weinprobe in Ta' Qali und den Gärten des St.-Anton-Palastes.

Am Ende dieser Tage blieb die Gewissheit, dass Malta weit mehr ist als ein Reiseziel. Es ist ein Ort, an dem Glaube, Kultur, Geschichte und Gemeinschaft auf besondere Weise zusammenfinden. Reich beschenkt mit Erinnerungen, neuen Freundschaften und vielen bewegenden Momenten traten wir schließlich die Heimreise an. Malta hat uns gezeigt: Glauben ist schön, Gemeinschaft ein Geschenk und geteilte Freude ist tatsächlich doppelte Freude. Die Vorfreude auf das Wiedersehen beim Nachtreffen Anfang Juli bleibt.

Sahha, auf Wiedersehen,
Ihr Pfarrer Bernd Walter





Gott hat zu sich gerufen:

**Gott schenke den Verstorbenen
die Herrlichkeit des ewigen
Lebens, den Angehörigen
sei Er Kraft und Trost!**

Widmer	Jürgen	Überlingen	54
Haak	Manfred	Owingen	87
Herr	Elfriede	Überlingen	93
Schwer	Ursula	Überlingen	85
Fischer	Irma	Überlingen	92
Schunter	Elisabeth	Überlingen	80
Tango	Vincenzo	Überlingen	92
Schmeh	Dieter	Überlingen	73



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Jannes Schill
Clara Solin
Viola Lilou Walter
Anton Wilhelm Sauter
Emily Liana Kruse

**SENDE UNS ENGEL,
DASS SIE UNS BEHÜTEN,
DASS SIE UNS BEISTEHN
AUF UNSEREN WEGEN.**

**Gott erhalte die Kinder
und die Eltern in Seiner Liebe!**



Sonntag, den 26. Juli 2026, 10.30 Uhr

St. Nikolaus-Münster

Sonntagsgottesdienst

Jugendkantorei Überlingen
Leitung: KMD Melanie Jäger-Waldau
Matthias Auer, Nikolausorgel
Klaus-Martin Heinz, Marienorgel

Die Hauptgruppe III der Jugendkantorei Überlingen, bestehend aus Jugendlichen der Oberstufe und jungen Erwachsenen, gestaltet den Hauptgottesdienst im Überlinger Münster musikalisch. Viele der Sängerinnen und Sänger gehören der Jugendkantorei bereits seit dem Vorschulalter an.

Zu hören sind Werke von Victor C. Johnson, Bobby Fischer, John Purifoy, Heather Sorenson und Jay Althouse. Mit ihrer abwechslungsreichen und klangvollen Chormusik verleihen die Jugendlichen dem Gottesdienst eine besondere musikalische Atmosphäre.

Es musizieren die Jugendkantorei Überlingen unter der Leitung von KMD Melanie Jäger-Waldau sowie Matthias Auer an der an der Nikolausorgel und Klaus-Martin Heinz an der Marienorgel.





VERANSTALTUNG

Orgelmusik zur Marktzeit St. Nikolaus-Münster mit Martin Welzel, Wil (Schweiz)

Samstag, den 4. Juli 2026 um 11:30 Uhr

Die beliebte Konzertreihe „Orgelmusik zur Marktzeit“ im Überlinger St. Nikolaus-Münster wird am Samstag, den 4. Juli 2026 um 11:30 Uhr fortgesetzt. Die etwa halbstündigen Konzerte laden auch in diesem Jahr an den ersten Samstagen der Monate Mai, Juni, Juli, September und Oktober dazu ein, das lebendige Markttreiben in der Altstadt mit einem musikalischen Impuls zu verbinden.

Zu Gast ist diesmal der Organist Martin Welzel aus Wil in der Schweiz. Der international konzertierende Musiker war unter anderem an der Theatinerkirche und am Münchner Dom tätig sowie stellvertretender Domorganist in München. Seit 2023 wirkt er als Hauptorganist der katholischen Kirchgemeinde Wil und ist künstlerischer Leiter der Konzertreihe „toccatawil“. Darüber hinaus leitet er den Fachbereich Orgel an der Diözesanen Kirchenmusikschule St. Gallen.

Das Programm der Marktmusik widmet sich klangvollen und farbenreichen Werken der romantischen und spätromantischen Orgelliteratur. Erklingen werden das virtuose „Allegro vivace“ aus der 5. Orgelsinfonie von Charles-Marie Widor, Percy Whitlocks poetisches „Scherzetto“ sowie die eindrucksvollen „Deux Evocations“ des zeitgenössischen Komponisten George Baker – musikalische Erinnerungen an die großen französischen Organisten Louis Vierne und Pierre Cochereau.

Die „Orgelmusik zur Marktzeit“ bietet damit erneut eine abwechslungsreiche und klangvolle halbe Stunde im besonderen Raum des Münsters. Der Eintritt ist frei.





Überlinger Orgelsommer 2026

Auch im Sommer 2026 lädt das Überlinger Münster wieder zu seiner renommierten Reihe sommerlicher Orgelkonzerte ein, dem Überlinger Orgelsommer. An vier Freitagabenden im August erklingen an der historischen Marienorgel von 1761 sowie an der großen Nikolausorgel von Mönch/Pfaff mit ihren 53 Registern Werke unterschiedlichster Epochen und Klangwelten, interpretiert von renommierten Organisten aus Deutschland. Die Konzertprogramme verbinden barocke Klangpracht, romantische Ausdruckskraft und farbenreiche Improvisationen zu abwechslungsreichen musikalischen Sommerabenden im besonderen Raum des Überlinger Münsters.

Den Auftakt gestaltet am Freitag, 31. Juli 2026 um 20.15 Uhr, Münsterkantorin KMD Melanie Jäger-Waldau (Überlingen) mit dem Programm „Vom Dunkel zum Licht“. Zu hören sind Werke von Justus Heinrich Knecht, Johann Sebastian Bach, Johann Christian Heinrich Rinck, Felix Mendelssohn Bartholdy, Edvard Grieg, Edward Elgar und Josef Gabriel Rheinberger. Die ausgewählten Kompositionen führen von klangvoller Innigkeit und meditativer Tiefe hin zu Licht, Hoffnung und festlicher Strahlkraft. Dabei verbinden sich virtuose Orgelwerke und farbenreiche Klangwelten zu einem abwechslungsreichen Konzertabend.



Karten jeweils 10 €, Schüler und Studenten 5 €. Abokarte für alle vier Konzerte 28 Euro (nur an der Abendkasse). Karten erhältlich bei www.reservix.de und seinen VVK-Stellen und an der Abendkasse ab 19.45 Uhr



Hospizgruppe Überlingen e. V.

Begleitung schwerkranker Menschen am Lebensende und deren Angehörige, unsere eigens dafür ausgebildeten Mitarbeiter/-innen begleiten ehrenamtlich.

Wenn Sie Unterstützung suchen oder selbst gerne in der Hospizgruppe mitarbeiten möchten, wenden Sie sich an

Büro der Hospizgruppe Überlingen
Mühlbachstr. 34
88662 Überlingen
Tel.: 07551 - 60863
info@hospizgruppe-ueberlingen.de
www.hospizgruppe-ueberlingen.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle

Münsterplatz 5
88662 Überlingen
Tel.: 07551 - 63117
ueberlingen@eheberatung-bodensee.de
Anmeldung:
Mo & Fr: 9 - 11 Uhr | Di, Mi & Do: 15 - 17 Uhr



ACK

Kirchen-in-Ueberlingen.de

Sozialstation Bodensee Pflegebereich Überlingen



Alte Nußdorfer Str. 1
88662 Überlingen • Tel.: 07551-9532-0
info@sozialstation-ueberlingen.de
www.sozialstation-bodensee.de

Wir unterstützen vielseitig.

Die **Caritas Linzgau** ist für Menschen, die Hilfe, Begleitung oder Beratung suchen, da.

So können Sie Kontakt zu uns aufnehmen:

07551 83 03 – 0
info@caritas-linzgau.de
Johann-Kraus-Str. 3, 88662 Überlingen
Mehr Infos unter: www.caritas-linzgau.de



Katholische Kindertagesstätte St. Suso

Langgasse 2
88662 Überlingen

Leitung: Cynthia Gäng
Tel.: 07551 - 805161 oder 62
Mail: kita.suso@kath-ueberlingen.de



Impressum

Verantwortlich:
Pfarreibezirk Überlingen
Redaktion: Kooperator Bernd Walter
DIE REDAKTION BEHÄLT SICH ÄNDERUNGEN
UND KÜRZUNGEN DER BEITRÄGE VOR.
Druck: Gemeindebriefdruckerei

Abgabetermin für August 10.07.2026

Bitte bis 10.00 Uhr abgeben

Beiträge bitte direkt an:
pfarrbrief@kath-ueberlingen.de
PfarreiNeu: www.kath-linzgau-bodensee.de
Pfarreibezirk: www.kath-ueberlingen.de

ANSPRECHPARTNER UND ADRESSEN

Pfarrer Matthias Zimmermann
matthias.zimmermann@kath-linzgau-bodensee.de
Droste-Hülshoff-Weg 7 | 88709 Meersburg

Tel.: 07532 49 41 014
Handy: 0151 70 666 188

Stellvertretender Pfarrer Norbert Nutsugan
norbert.nutsugan@kath-linzgau-bodensee.de
Droste-Hülshoff-Weg 7 | 88709 Meersburg

Tel.: 07532 49 41 025
Handy: 0151 70 666 185

Leitender Referent Manfred Fischer
manfred.fischer@kath-linzgau-bodensee.de
Droste-Hülshoff-Weg 7 | 88709 Meersburg

Tel.: 07532 49 41 027
Handy: 0151 70 666 187

Pfarrökonom Wolfgang Sessler
wolfgang.sessler@kath-linzgau-bodensee.de
Droste-Hülshoff-Weg 7 | 88709 Meersburg

Tel.: 07532 49 41 026
Handy: 0157 80 61 75 95

Verwaltungsbeauftragte Sandra Wipprecht
sandra.wipprecht@vst-sigmaringen.de

Tel.: 07571 73 02 39
Handy: 0176 114 067 19

Koordinator Bernd Walter
bernd.walter@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 0

Diakon Martin Blume
martin.blume@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 19
Handy: 0175 89 86 406

Pastoralreferentin Ricarda Dannegger
ricarda.dannegger@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 18

Kirchenmusikdirektorin Melanie Jäger-Waldau
kantorat@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 94 85 022

Pfarrerrat Christine Gäng
christine.gaeng@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 68 131

Münstermesner Mauricio Barrera
mauricio.barrera@kath-ueberlingen.de

Handy: 0175 413 50 35

Vermietung Veranstaltungsräume
sonja.starosta@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 21

Hausmeister Pfarrzentrum Christoph Großmann
info@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 0

Pfarrbüro Pia Luxburg, Sonja Starosta
info@kath-ueberlingen.de
Münsterplatz 5 | 88662 Überlingen

Tel.: 07551 92 72 0
Fax: 07551 92 72 23

Öffnungszeiten von Montag bis Freitag: 9 - 12 Uhr, Donnerstag: 14 - 16.30 Uhr

UNSERE BANKVERBINDUNG

Konto: Röm.-Kath. Kirchengemeinde Überlingen bei der Sparkasse | IBAN: DE82 6905 0001 0026 0429 60

Zu guter Letzt

Die Großeltern Jesu Anna und Joachim



Am 26. Juli erinnert die Kirche an Anna und Joachim. Sie sind die Eltern der Gottesmutter Maria und somit die Großeltern Jesu. Die beiden weisen vor allem auf die Menschlichkeit Jesu hin: Er wurde in eine menschliche Familie geboren, in der er zwischen den Generationen aufgewachsen ist und von ihnen vieles lernen durfte. Darauf weisen die Großeltern Joachim und Anna hin. Ich hatte das Glück über Jahrzehnte beide Omas und Opas um mich zu haben. Sie waren so etwas wie mein sicherer Hafen. Sie waren keine Personen großer Worte, vor allem eine Oma konnte zuhören. Und zwar so als ginge es um die wichtigste Geschichte der Welt. Großeltern haben eine besondere Art, Liebe zu zeigen. Nicht durch große Gesten, sondern durch die kleinen, beständigen Dinge: eine Tasse Kaba, ein leckeres Stück Kuchen, ein Blick, der sagt: Ich bin gemeint. Am letzten Sonntag im Juli denke ich an sie. Und an all die Omas und Opas, die unsere Kindheit geprägt haben. An Menschen, die uns gezeigt haben, was wirklich zählt: einfach da sein...

In Verbundenheit,
Ihr Pfarrer Bernd Walter